



GESUND AUFWACHSEN IM REVIER **Ruhrgebietskongress zur Kinder- und Jugendgesundheit**

04. Februar 2017



Präventionsketten und Rolle der Vernetzung am Beispiel der Frühen Hilfen

Impulsvortrag

Ingrid Krüger
Jugendamt der Stadt Essen
Leitung der Fachgruppe Frühe Förderung und Elternbildung

Denkmodell

Es sind nicht unbedingt die Zentren, die gebraucht werden, erforderlich ist die systematische Planung und Kooperation sowie Schaffung funktionierender Netzwerke und die Berücksichtigung von Übergängen im System der Präventionsketten

Gebraucht werden eine zentrale Vernetzung und dezentrale Vernetzung im Quartier unter gemeinsamer Zielsetzung und abgestimmter Steuerung

Beispiele:

- Der Einbindung des Hebammen-Projektes „Sicherer Start – Chancen geben“ in Netzwerkstrukturen und die erfolgreiche Erreichbarkeit von Familien
- Die Bedeutung der Netzwerkkoordination am Beispiel der Frühen Hilfen in Essen

Anforderung 1

- **Gesundheitswesen und Jugendhilfe, deren Verwaltungs- und Planungssysteme, Politik und die vernetzten Systeme vor Ort müssen es schaffen, Hilfesysteme bedarfsorientiert rechtzeitig und in hoher Qualität zur Verfügung zu stellen**
- **Kommunale Präventionsketten und Kooperationsnetzwerke sind wirksame Vorsorgesysteme, wenn sie gelebt werden**

Anforderung 2

- **Vernetzung und Kommunikation ist ein zentraler Faktor**
- **Netzwerkkoordination, verbindliche Vereinbarungen und Kooperationsverträge zwischen dem Gesundheitswesen und der Jugendhilfe sind erforderlich**
- **Die Zusammenarbeit muss zentral und in den Quartieren dezentral organisiert werden**

Anforderung 3

- **Risiken für die körperliche und seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen thematisieren und Lösungsansätze interdisziplinär entwickeln**
- **Das Kind steht im Mittelpunkt**
- **Die besonderen Bedingungen der Quartiere sind zu analysieren**
- **Die Bedarfe der Familien sind zu ermitteln**
- **Die Interessen der Familien sind einzubeziehen und die Familien sind im Sinne der Partizipation zu beteiligen**



Definition

Frühe Hilfen

Netzwerkkoordination

Bedeutung der Familienzentren

Sicherer Start – Chancen geben

Präventionsketten



Frühe Hilfen § 1 Abs.4 KKG

- bilden in NRW den ersten Baustein, nämlich für die Altersgruppe von null bis drei Jahren, in einer kommunalen Präventionskette entlang der Lebensbiografie von Kindern zur frühzeitigen Unterstützung von Kindern und Jugendlichen.
- In der Stadt Essen wird der Begriff der Frühen Hilfen erweitert auf die Altersgruppe der 0 bis 6 –Jährigen. Die Schnittstelle zwischen Gesundheitswesen und Jugendhilfe wird vorrangig bearbeitet.



Netzwerkkoordination

Aufgaben und Ziele der Koordination „Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen“ für die Stadt Essen zum Einstieg:

- **Flächendeckend verbindliche Strukturen der Zusammenarbeit aufbauen, Angebotsgestaltung und -entwicklung abstimmen**
- **Durch das Angebot von spezialisierter Aus-und Weiterbildung sollen weitere Familienhebammen in Essen zur Verfügung stehen**
- **Einbezug ehrenamtlichen Engagements im Kontext Früher Hilfen**
- **Information der Eltern sowie werdender Mütter über Leistungsangebote im örtlichen Einzugsbereich zur Beratung und Hilfe in Fragen der Schwangerschaft, Geburt und der Entwicklung des Kindes in den ersten Lebensjahren**



Bedeutung der Familienzentren

- **„Ziel des Landesprogramms „Familienzentrum NRW“ ist die Zusammenführung von Bildung, Erziehung und Betreuung als Aufgabe der Kindertageseinrichtungen mit Angeboten der Beratung und Hilfe für Familien.**
- **Die Förderung von Kindern und die Unterstützung der Familien sollen Hand in Hand entwickelt und gestaltet werden.**
- **Familienzentren werden damit zum Mittelpunkt eines familienunterstützenden Netzwerkes im Stadtteil.**
- **Sie verfügen über die notwendige Nähe zu Kindern und Familien und können Risikosituationen, Störungen der Entwicklung und Unterstützungsbedarfe frühzeitig wahrnehmen und darauf angemessen reagieren“**

(Quelle: Neue Wege – Familienzentren in Nordrhein-Westfalen- Eine Handreichung für die Praxis)



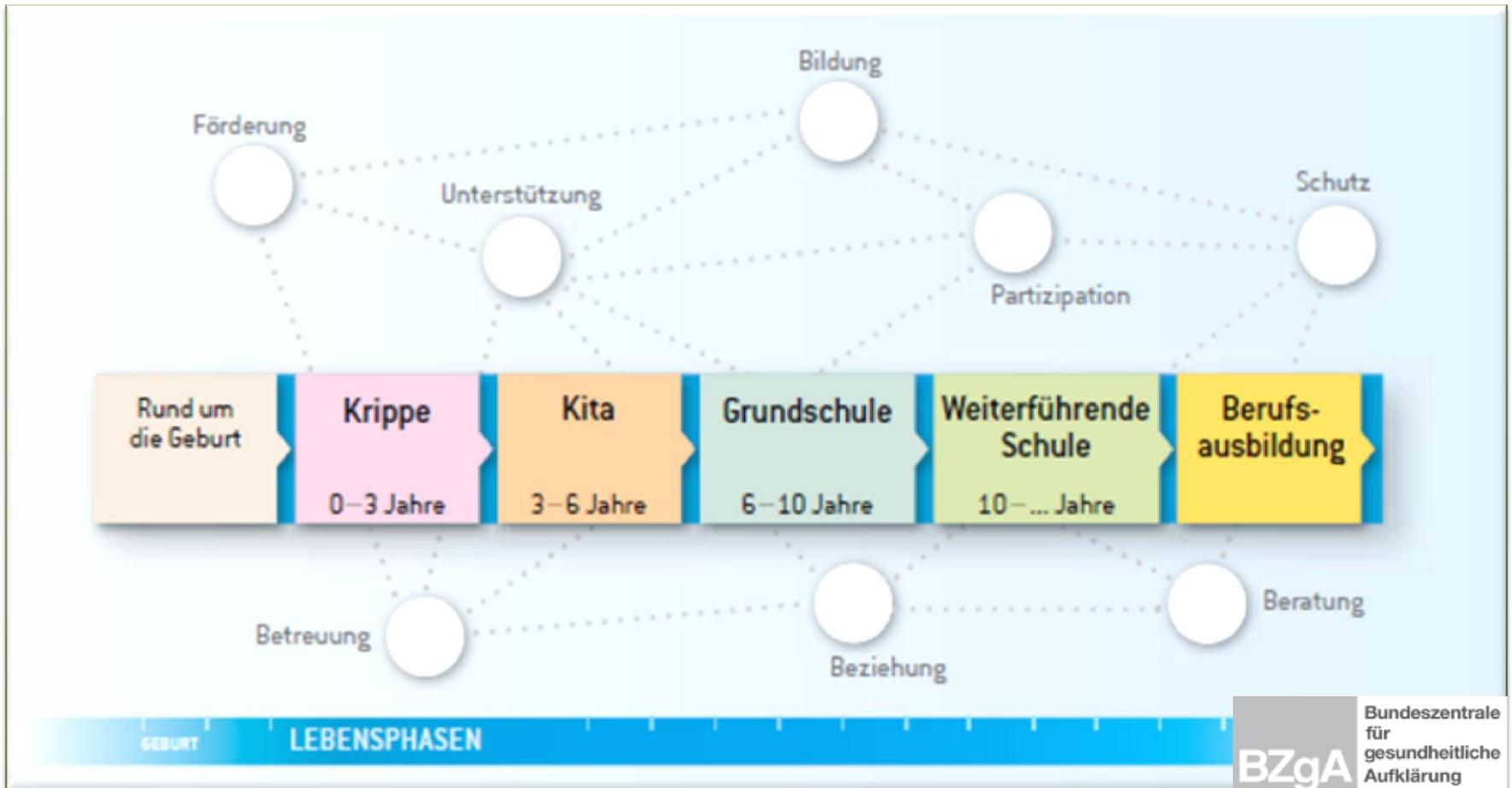
Sicherer Start – Chancen geben

- **Hebammen und Kinderkrankenschwestern in Essen unterstützen Familien in der ersten Lebensphase des Kindes bei der Geburtsvorbereitung, Pflege und Ernährung des Babys, beim Beziehungsaufbau und bei der Bewältigung des Alltags mit dem Nachwuchs**
- **Gesteuert und begleitet wird der Einsatz durch die Vermittlungsstelle, einem Team von pädagogischen/psychologischen Fachkräften (2,5 Stellen). Ca 30 Fachkräfte (Hebammen/ Familienhebammen, Kinderkrankenschwestern auf Honorarbasis) begleiten jährlich rund 160 Familien**
- **Qualitätsmerkmale sind die enge Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern und der Gesundheits- und Jugendhilfe. Anmeldung, Abstimmung des Hilfebedarfs und die anschließende Begleitung erfolgen nach abgestimmten Prozess- und Ablaufbeschreibungen und sind Teil eines zertifizierten Qualitätsmanagements**

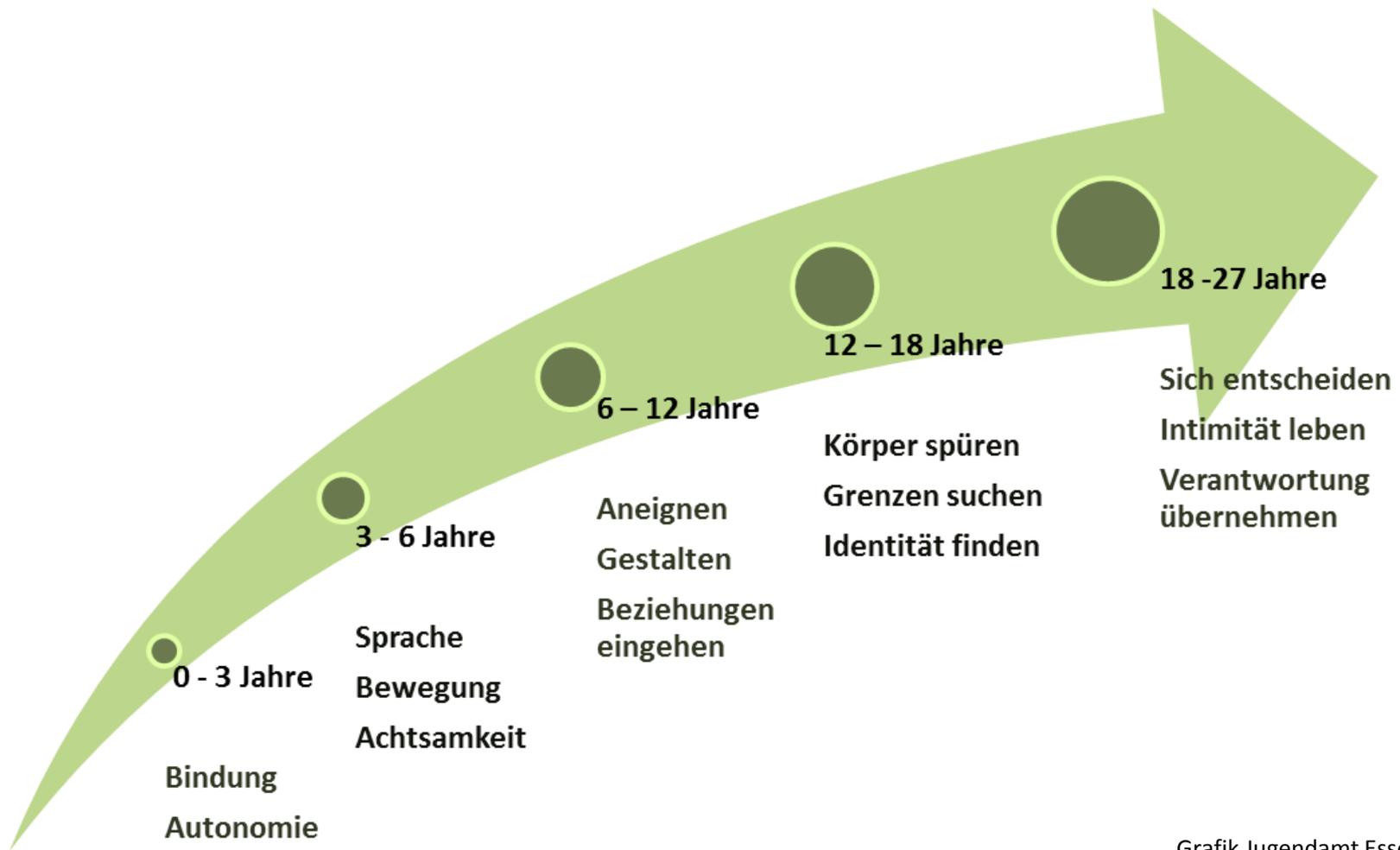
Präventionsketten

- **Bildungs- und Präventionsketten dienen dazu, voneinander getrennt erbrachte Leistungen und Angebote aufeinander abzustimmen und zu koordinieren. Ziel ist es, eine durchgängige und lückenlose Förderung und Unterstützung zu gestalten, bei denen die einzelnen Angebote sinnvoll miteinander verknüpft werden – unabhängig davon, wer sie erbringt.**
- **Die Präventionsträger verketten ihre Leistungen/Maßnahmen für eine bestimmte Lebensphase mit den Leistungen zeitlich benachbarter Lebensphasen, beispielsweise für die 6 bis 10 Jahre alten Kinder mit der Altersgruppe der 3 bis 6 Jahre alten Kinder und mit der Altersgruppe der 10 bis 16 Jahre alten Kinder.**

Beispiele für Präventionsketten

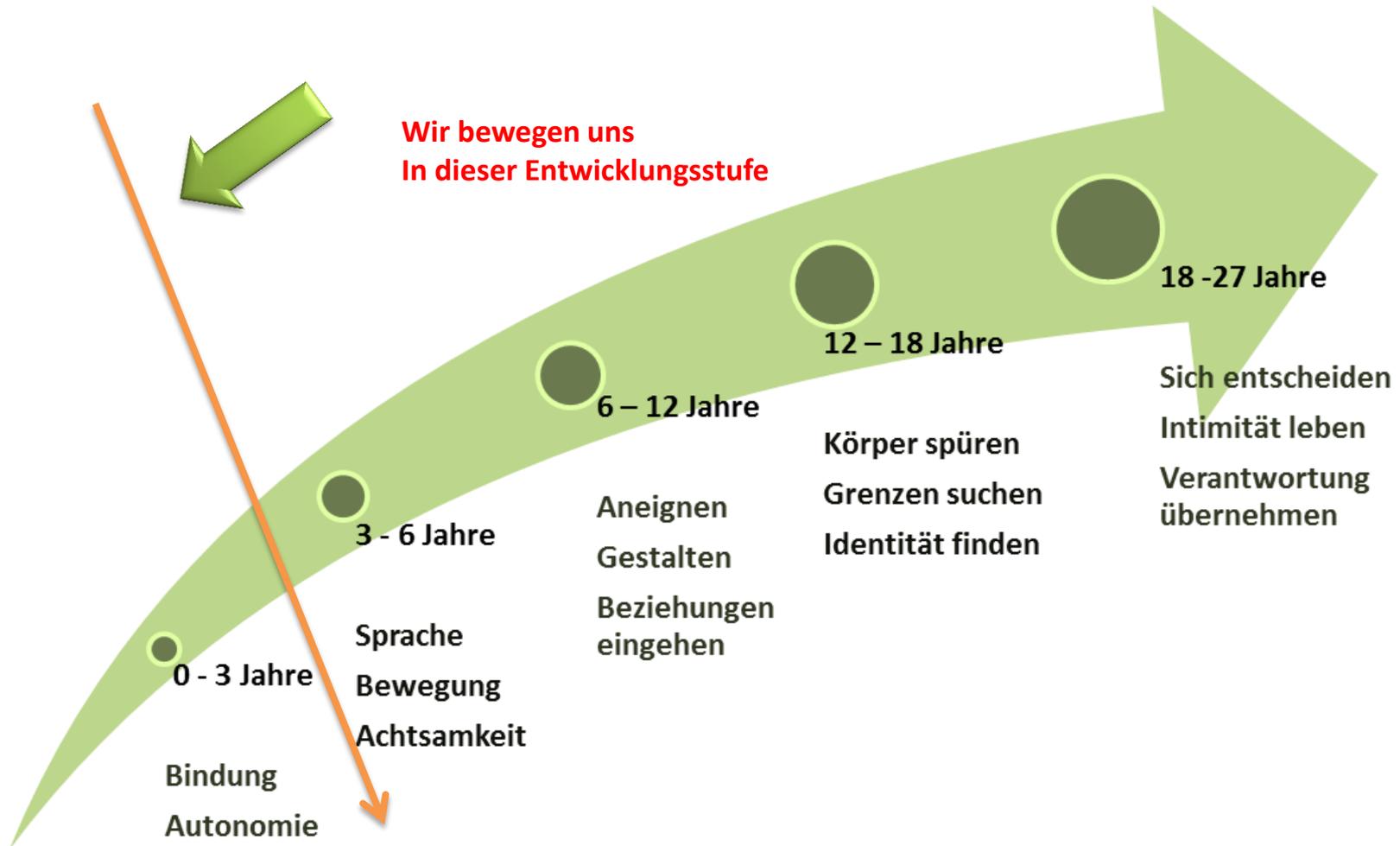


Beispiele für Präventionsketten



Grafik Jugendamt Essen

Beispiele für Präventionsketten

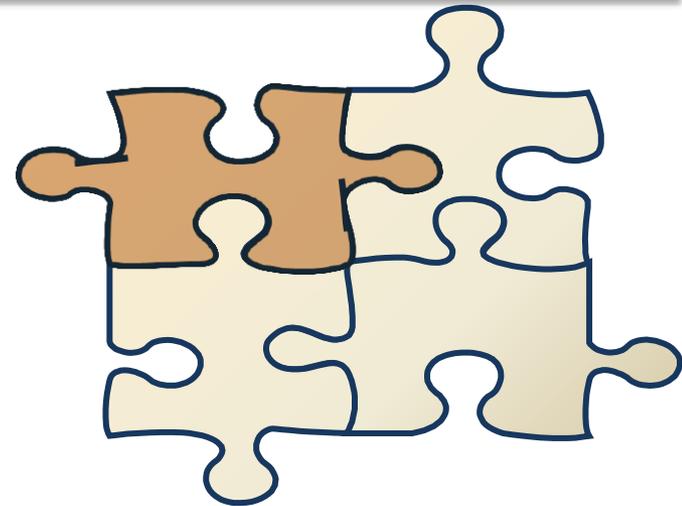




Vernetzung leben



Verknüpfungen schaffen



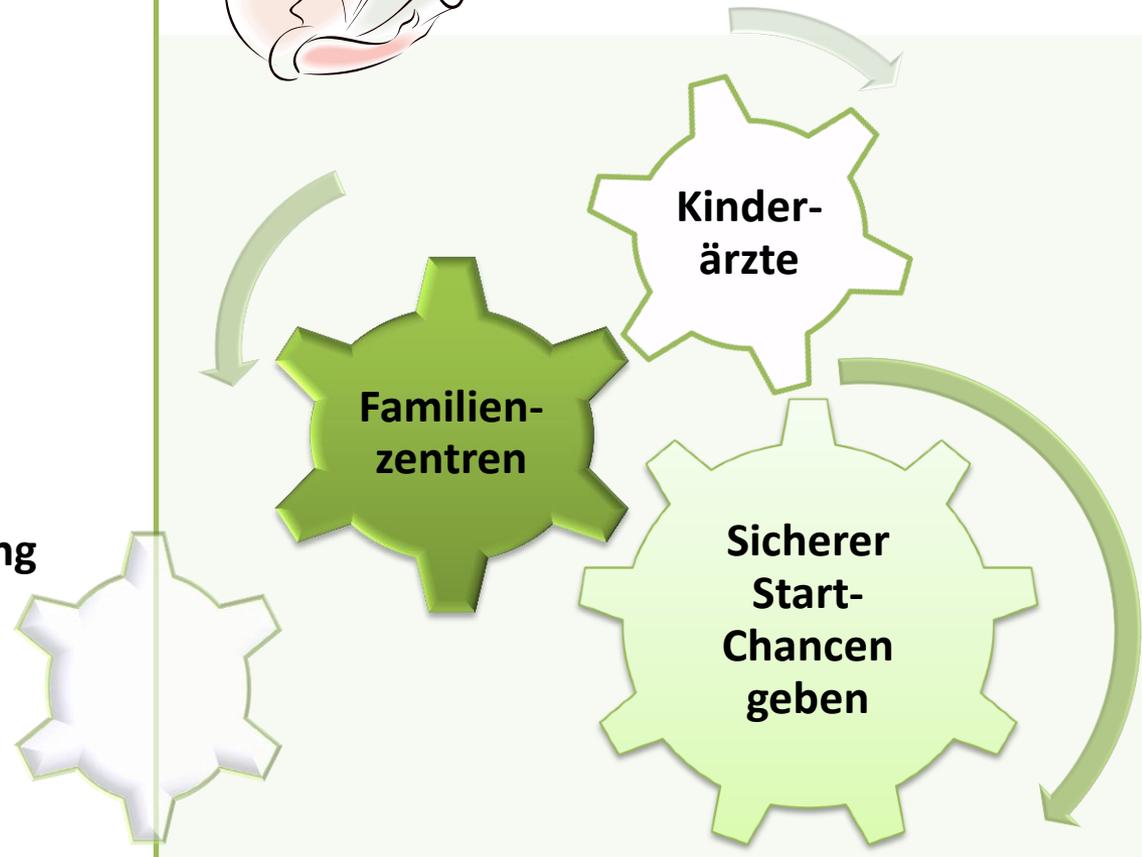
Wie geht das?

Verkettung und Vernetzung von Diensten in der Präventionskette 0 – 3 Jahre bzw. 6 Jahren beispielhaft an Diensten in der Stadt Essen

- Kinderärzte
- Gynäkologen
- Kindergeburtskliniken und Kinderkliniken
- Schwangerschaftsberatung
- Baby-Begrüßungsbesuche
- Soziale Dienste
- Kindertageseinrichtungen/
● Familienzentren
- Wohnortnahe Eltern- und Familienbildung
- JobCenter
- Interdisziplinäre Frühförderung
- Sozialpädiatrische Dienste
- Erziehungsberatung
- Kindergesundheitsmobil
- Elterninformationsdienste
- Online-Datenbank
- Weitere Spezial-Dienste, etc.



Netzwerkkoordination

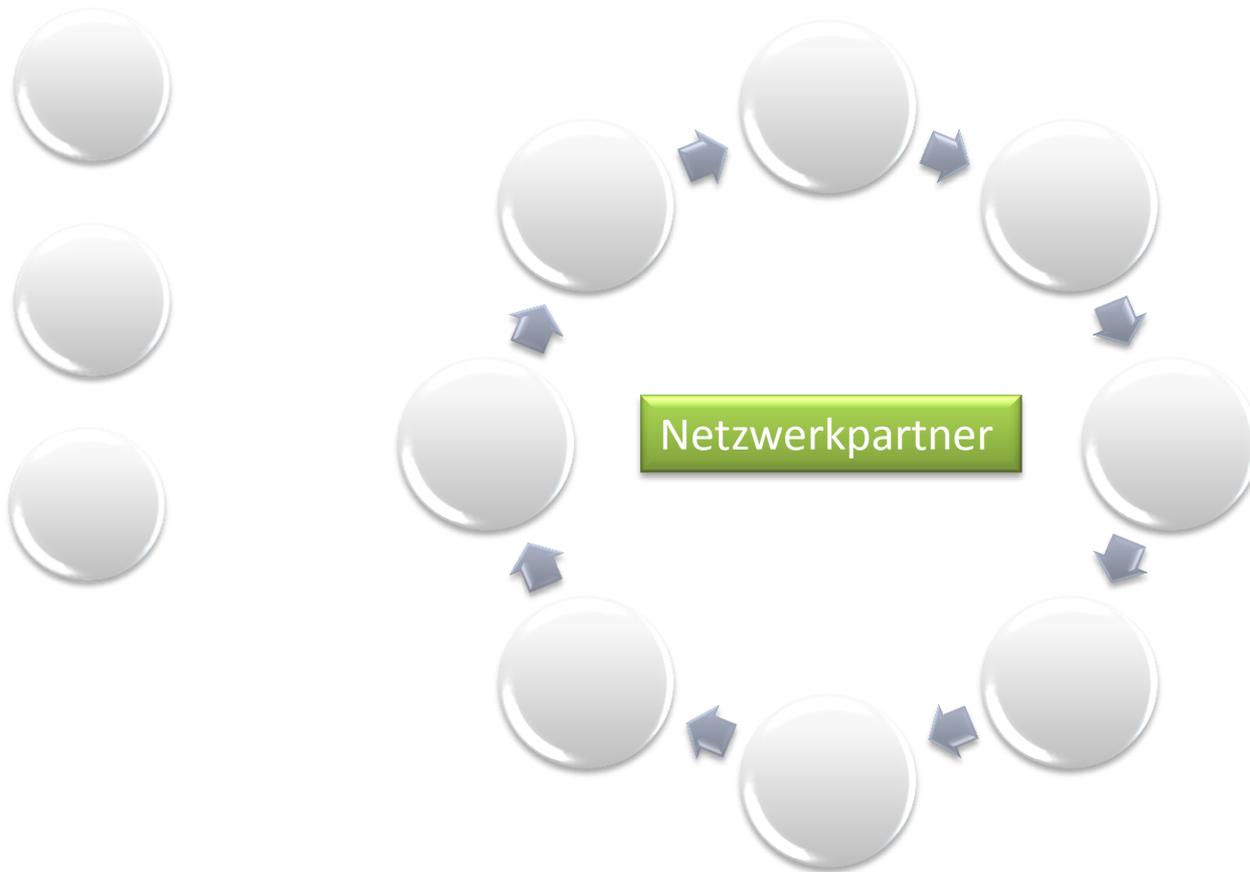




**Wie funktioniert Vernetzung?
Diskussion im Forum**



Eigene Darstellung Jugendamt Essen

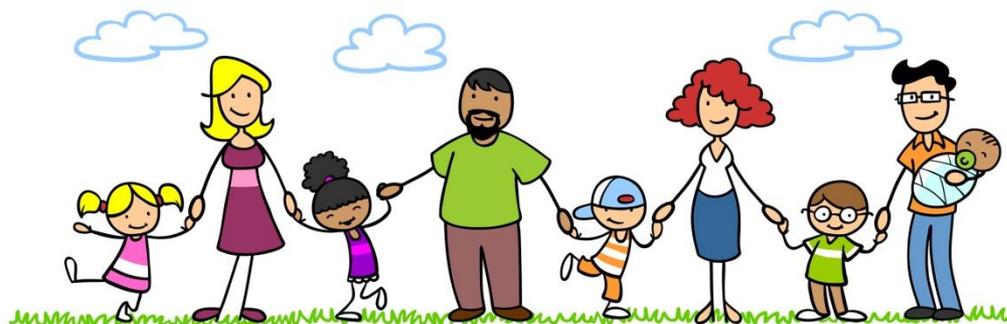




These

- Die zukünftige Aufgabe liegt weniger in der mangelnden Versorgungssituation,
- sondern betrifft eher die Umsetzung in der interprofessionellen Zusammenarbeit innerhalb der Alters- und Entwicklungsstufen
- Die Überleitung an den Schnittstellen der altersspezifischen Unterstützungsnetzwerke stellt dabei eine besondere Herausforderung dar

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Ingrid Krüger
Jugendamt der Stadt Essen
Jugendhilfeplanung
Tel.: 0201/8851161
ingrid.krueger@jugendamt.essen.de